

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 47. Neuenbürg, Dienstag, den 21. April 1868.

Der Enzthaler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher erhalten mit nächsten Boten Ausweise für Kriegesreservisten, welche denselben gegen Empfangsbescheinigung und Abnahme des Urlaubspasses und Urlaubsvorschrift einzuhändigen sind. Letztere beide sind mit der Empfangsbescheinigung hierher zu senden.

Den 18. April 1868.

R. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Die Steuerumlage pro 1867—68 ist möglichst zu beschleunigen. Nach geschehenem Vollzug sind sofort die Steuerzettel für die R. Forstverwaltung einzusenden.

Den 20. April 1868.

R. Oberamt.
Luz.

Revier Schwann.

Nadelreis-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. April,
Morgens 10 Uhr

vom untern Hüttwald 2025 Stück gebundene Nadelreiswellen.

Zusammenkunft bei den 4 Eichen.

Den 20. April 1868.

R. Revieramt.

Ottenhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Bägner, Steinhauers in Rudmersbach, kommt die vorhandene Liegenschaft auf den Markungen Ottenhausen und Rudmersbach im Anschlag von 1065 fl. am

Donnerstag den 30. April d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. April 1868.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg:
Bauer.

Oberlengenhardt.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des Jakob Hamburger, Schuhmachers dahier und seiner gestorbenen Ehefrau Margarethe, geb. Klent, werden aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen

bei dem hiesigen Schultheißenamt anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der — mit oberamtsgerichtlicher Genehmigung stattfindenden außergerichtlichen Erledigung des vorliegenden Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben.

Den 16. April 1868.

R. Amtsnotariat Wilbhad:
Beck, Ass.

Schullehrer-Konferenz

in Herrenalb Mittwoch den 17. Juni.

Thema: der Aufsatz in der Volksschule.

- 1) Welche Anforderungen sind hinsichtlich des Aufsatzes an die Volksschule zu stellen?
- 2) Welches sind die nothwendigsten Vorbedingungen für denselben?

Aufsätze spätestens bis 6. Juni.

Herrenalb. Pfr. Mühle,

Konferenzdirektor.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. d. M.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus:

135 Klafter buch. Abholz,

10 " tann. Scheiter,

60 " tann. Abholz,

100 " buch. Reispriegel,

40 " tann. Reispriegel.

Den 17. April 1868.

Schultheiß Hosh.

Kapfenhardt.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde:

110 St. tann. Langholz mit 3800 C.,
5 Klafter gemischtes Brennholz.
Den 19. April 1868.

Schultheiß Hauff.

Landwirthschaftliches.

Landwirthschaftl. Ausschussigung am Son-
ntag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr im
Gasthaus z. Röhle in Conweiler.

Neuenbürg, den 17. April 1868.

Sekretär d. L. B.:
Landel.

Privatnachrichten.

Für die Rothleidenden in Ostpreußen
habe ich noch weiter empfangen: Kirchenopfer von
Ottenhausen 8 fl. 32 fr., W. in Abg. 30 fr., Kirchen-
opfer von Feldbrennach 3 fl., J. F. W. in C.
30 fr., Rothg. Wanner jr. in Abg. 1 fl. 45 fr.

Den früheren Anzeigen, in welchen die Samm-
lung durch Schultheiß Grimm in Conweiler
nur summarisch angegeben war, trage ich hiemit
das vollständige Verzeichniß der Geber nach.

Für Ostpreußen:

G. R. Bischer 30 fr., G. R. Jäck 1 fl., G.
R. Jaach 1 fl., G. R. Dshenn. Alber 1 fl. 45 fr.,
G. R. Scheurer 1 fl., Alber z. Röhle 2 fl., Matth.
Alber 4 fl., Jaach z. Waldh. 30 fr., Schulth.
Bürkles Wtw. 15 fr., Fr. Jäck I. 30 fr., Andr.
Jäck 30 fr., Burghardt 12 fr., Ph. Schofer 6 fr.,
Matth. Jäck 6 fr., Ludw. Jaach Wtw. 6 fr.,
Christ. Röhle 6 fr., Gg. Bischer 12 fr., Ludw.
Jäck sen. 6 fr., Wacker 6 fr., Ph. Jaach 1 fl.,
Hummel sen. 12 fr., M. Reh 6 fr., L. Reh 6 fr.,
A. Rischerer 6 fr., M. Nonnenmann 6 fr., Franz
Bischer 6 fr., Jak. Röhle 6 fr., G. F. Bischer
6 fr., G. Rischerer 6 fr., Speisew. Hummel 1 fl.,
L. Jäck III. 1 fl., Ph. Bürkle I. 12 fr., L. u. P.
Kentschler 30 fr., Gottfr. Jäck 15 fr.

Für Gaildorf und Rosenfeld:

G. R. Jäck 30 fr., G. R. Jaach 30 fr., Alber
z. Dshen 1 fl. 45 fr., G. R. Scheurer 30 fr.,
Alber z. Röhle 2 fl., Matth. Alber 4 fl., Jaach
z. Waldh. 1 fl., Schulth. Bürkles Wtw. 15 fr.,
F. Jäck I. 30 fr., Andr. Jäck 30 fr., Ludw. Bi-
scher 12 fr., Jak. Frei 12 fr., Jak. Klink II.
12 fr., Burghardt 6 fr., Ph. Schofer 6 fr.,
Matth. Jäck 6 fr., Keppler 3 fr., Gg. Bischer
12 fr., Andr. Bürkle 6 fr., Ludw. Jäck sen.
6 fr., Ph. Jaach 30 fr., Hummel sen. 6 fr.,
Speisew. Hummel 30 fr., Ludw. Jäck III. 6 fr.,
Gottl. Jäck 1 fl., A. Schönthaler 6 fr., Mich.
Nau 18 fr., F. Bürkle 6 fr., Ad. Rapp II. 6 fr.,
Mitschle 12 fr., Fr. Fauth 12 fr., Garzer jr.
9 fr., L. Schraft jr. 12 fr., J. Decker in Lan-
genalb 24 fr., L. u. P. Kentschler 30 fr., Gottfr.
Jäck 15 fr. Gottes Segen über die Geber!

Neuenbürg, den 20. April 1868.

Dekan Leopold.

Einladung.

Um den zur Wahl der Mitglieder der Han-
dels- und Gewerbekammer Calw berechtigten
Wählern Gelegenheit zu geben, sich über die
Thätigkeit und Zusammenfügung der Kammer
auszusprechen, lade ich dieselben hiemit erhalte-
nem Auftrage gemäß zu einer Versammlung
auf nächsten

Mittwoch den 22. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

in das Lokal des Herrn Albert Luz in Neuen-
bürg mit dem Anfügen ein, daß der Sekretär
der Kammer, Herr Dr. Schwarzmann aus
Calw, der Versammlung anwohnen wird.
Höfen, den 16. April 1868.

G. Klumpp.

Neuenbürg.

Ich suche auf Jakobi eine Wohnung von
4—6 Zimmern und sehe gefälligen Anträgen
entgegen.

Oberamtsarzt Dr. Faber.

Neuenbürg.

Vermisster Hund.

Mein Dachshund, Rüde, grau
und gelb, rauhaarig, Schmußel be-
nannt, ist abhanden gekommen, der
gegenwärtige Besitzer wird um ge-
fällige Zurückgabe gebeten.



Forstmeister Waldruff.

Calw.

Zum An- und Verkauf von Staats-
obligationen, Aktien, Anlehensloosen
empfehle ich mich wiederholt unter Zusicherung
billiger und pünktlicher Bedienung und bin zur
Ertheilung von Auskunft jederzeit gerne bereit.

Zugleich bemerke ich, daß ich württ. 4 1/2%
in Stücken von 100 fl. bis 1000 fl. auch 6%
amerik. Staatsobligationen in Stücken von 50
bis 1000 Dollars, sowie badische und bayerische
4% Prämienloose in Stücken zu 100 Thl. =
175 fl. stets vorräthig habe und zu billigmög-
lichstem Cours erlasse.

Julius Stälin,

Comptoir in der Ledergasse.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen, der das Baufach
sowohl praktisch als theoretisch erlernen will und
im Zeichnen gute Vorkenntnisse hat, sucht in die
Lehre aufzunehmen

Oberamts-Werkmeister Werner.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Glaser-Profes-
sion zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei
Glaser Krauß.

Neuenbürg.

Gewässerte Stockfische

empfehlt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Auf die berühmt bekannte

Weilderstädter Natur-Bleiche

nehme ich Bleichwaaren zur Besorgung an.

Gustav Lustmayer.

Neuenbürg.

Logis zu vermieten.

Ein solches, geräumig und heizbar, kann von
einem oder zwei ledigen Herrn sogleich bezogen
werden bei

Joh. Fischer, Hafnermeister.

Pforzheim.

Strohüte

für Herren, Damen, Knaben und Mädchen,
sowie
Federn und Blumen

empfehlte in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

A. F. Kopp am Markt.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Pforzheim.

Mullblousen, Kragen und Stulpen, Kinderschürzchen etc., sowie

Glacehandschuhe

in allen Farben empfiehlt

A. F. Kopp am Markt.

Arabische-Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Gepulvt und begutachtet vom hohen königl. Obermedicinal-Ausschuß in Stuttgart. Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten gegen Husten, Heiserkeit, Brustleiden, Halsbeschwerden sind diese aus den heilsamsten Pflanzen bereiteten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats befindet sich hier bei

Gustav Lustnauer.

120 bis 130 Ctr. gutes Heu

sind billigt zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Weinberg.

118 fl. parat bei

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gefessliche Sicherheit

Georg Kusterer.

Neuenbürg.

300 fl.

werden gegen gefessliche Sicherheit ausgeliehen.

Wo? sagt die Redaktion.

Schwann.



Einen einspännigen Wagen mit eisernen Achsen und einen Flandrischen Pflug verkauft billig

Schmiedmeister Knüller.

Schwann.



Zwei Eberschweine, 3/4- und 1 1/2-jährig, hat zu verkaufen

Gottfried Wildt.

Neuenbürg.

Fremden-Verzeichnisse

für Wirthe vorräthig bei

Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Norddeutscher Bund. Berlin, 11. April. Hier verhält man sich ziemlich gleichgültig ge-

genüber der Polemik, welche die Entwaffnungsfrage zwischen russischen und französischen Blättern erzeugt hat. Wären alle Großmächte wirklich von den friedlichen und uneigennütigen Ideen befeelt, die sie nach der Versicherung ihrer Organe besitzen sollen, so würden die schwebenden Fragen, welche wie ein schleichendes Gift an dem Mark Europa's zehren, leicht zu lösen und damit einer allgemeinen Entwaffnung die Wege geebnet sein. Aber der Neid, die Mißgunst und Habgier einzelner Mächte sorgen dafür, daß jene Fragen keine Lösung finden, daß Europa nicht zur Ruhe kommt, und daß selbst die kleinste Macht ihre Kraft in Rüstungen erschöpft. Die Hauptschuld an dieser Misere trägt zweifellos Frankreich mit seiner doppelzüngigen Politik, indem es hier mit uns Versicherungen der Freundschaft und Friedensliebe austauscht, hinter unserem Rücken aber allerlei Intriguen spinnst, Dänemark in seinen maßlosen Ansprüchen gegen uns ermuntert und die widerstrebenden Elemente im Süden zum Widerstand gegen die preussischen Einigungspläne ermunthigt. (A. Z.)

Berlin, 14. April. Die Anträge der süddeutschen Staaten wegen der Freizügigkeit und der deswegen abzuschließenden Verträge werden noch manche Schwierigkeit zu bestehen haben, die sofort verschwinden würde, wenn sich das Zollparlament damit zu beschäftigen hätte, was allerdings die Zustimmung der süddeutschen Regierungen und vorgängige Beschlüsse des norddeutschen Bundesraths und Reichstages in demselben Sinne voraussetzt. Die letzteren würden selbstverständlich nicht auf sich warten lassen. (S. M.)

— Von den 24,197,191 Thalern, welche im Jahr 1867 im Zollverein erhoben wurden, und welche nach Abzug der Zollverwaltungskosten auf 21,077,743 Thaler stehen, treffen auf Württemberg 988,223 Thaler Netto-Antheil. Dieß macht per Kopf der Bevölkerung 59 1/5 kr. gegenüber 50 2/5 kr. im Jahr 1866.

Nach der Volkszählung vom 3. Dezember 1867 zählt der Zollverein 38,697,344 Einwohner. Der norddeutsche Bund nämlich zählt 29,894,857, die süddeutschen Staaten 8,602,529 und Luxemburg 199,958 Einwohner. Das Königreich Preußen hat nunmehr 23,965,198,

Baiern 4,823,606, Sachsen 2,426,193, Württemberg 1,778,479, Baden 1,434,699 Einwohner. Von Hessen sind beim nordd. Bund 257,899, außerhalb 565,745 Einwohner. Dann kommen der Reihe nach Mecklenburg-Schwerin mit 560,732, Oldenburg 315,936, Hamburg 306,507, Braunschweig 301,966, Weimar 282,165, Anhalt 197,050, Meiningen 181,483, Gotha 164,527, Altenburg 141,399, Lippe-Deimold 112,062, Bremen 111,411, Mecklenburg-Strelitz 99,433, Neuß j. L. 88,012, Schwarzburg-Rudolstadt 75,149, Schwarzburg-Sondershausen 68,076, Waldeck 57,509, Lübeck 49,183, Lauenburg 48,567, Neuß ä. L. 43,889, Schaumburg-Lippe 31,814 und die preussische Besatzung in Mainz 8,697. Die letztere, Lauenburg und Waldeck zu Preußen gerechnet, erhält dieser Staat 24,079,971 Einwohner.

— In einem Artikel über den Ausfall der Zollparlamentswahlen in Süddeutschland kommt die Provinzialkorrespondenz in ihren Anschauungen über das Gesamtergebnis zu einem günstigeren Ergebnis als man es nach den württemb. Wahlen von nationaler Seite bis jetzt zu erwarten wagte, und resumirt darüber: „Das Volk in Süddeutschland hat sich hienach in allgemeiner freier Abstimmung seiner Mehrheit nach für ein aufrichtiges Zusammengehen mit Norddeutschland, theilweise für den Eintritt in den norddeutschen Bund erklärt. Die vereinigten Widersacher Preußens dagegen haben ungeachtet der Ausbeutung populärer Vorurtheile und Leidenschaften eine Mehrheit der Stimmen für sich nicht zu erringen vermocht. Dieses Ergebnis ist dazu angethan, die Hoffnungen der Patrioten in Bezug auf die weitere Entwicklung der nationalen Einigung zu bestätigen und zu erhöhen. Wenn die Kraft des nationalen Geistes sich schon bei diesen Wahlen kaum 18 Monate nach einem Kriege, in welchem Preußen und Süddeutschland sich feindlich gegenüber standen, siegreich bewährt hat, wie sollte nicht das bevorstehende gemeinsame Wirken und Schaffen für das Vaterland dazu dienen, die Gemüther immer mehr zu versöhnen und zu einigen! Die südd. Abgeordneten und die süddeutsche Bevölkerung werden sich bald durch die That überzeugen, daß es sich zwischen dem deutschen Norden und Süden nicht um Herrschen und Dienen, nicht um das Aufgeben heiliger Güter handelt, sondern um ein einziges Streben nach einer freithelichen Entwicklung aller Kräfte und Gaben des deutschen Volkes zu gemeinsamer Wohlfahrt, Ehre, Würde und Macht.“

In Niefern bei Pforzheim sind seit einigen Wochen die Blattern ausgebrochen.

Württemberg.

Bekanntmachung in Postfachen. Die Postentfernung zwischen Herrenalb und Ettlingen Ort (Bad.) ist auf $2\frac{1}{2}$ Meil., zwischen Herrenalb und Ettlingen Bahnhof ist auf $2\frac{3}{4}$ Meil., zwischen Herrenalb und Karlsruhe ist auf $3\frac{1}{2}$ Meil. festgesetzt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Bermöge höchster Entschliebung vom 14. d. M. haben Seine Königliche Majestät die evangelische Pfarrei Birkenfeld, Dekanats Neuenbürg, dem Pfarrer Keitter in Breitenberg, Dekanats Calw, gnädigst übertragen.

Die anlässlich der neuen Gerichtsverfassung neu zu besetzenden Stellen von Obertribunalräthen, der Vorstände der Kreisgerichtshöfe und der Kreisstrafgerichte sind im Staatsanzeiger vom 17. April mit einem Meldungsstermin von 14 Tagen zur Bewerbung ausgeschrieben.

— Am 1. Mai wird in Tübingen die Wanderversammlung der württemb. Bienenzüchter abgehalten. Sie wird unter anderen Gegenständen auch die Resultate der Bienenzucht in verschiedenen Landesgegenden im Jahre 1867 behandeln.

Stuttgart, 17. April. Dem Vernehmen nach steht die Veröffentlichung der Instruktion zu dem Gesetze betreffend die landständischen Wahlen der Städte und der Oberamtsbezirke binnen Kurzem bevor. (W. C.)

— Der Gedanke eines Normal-Lehrplanes für die Volksschulen, wie er aus dem R. Cult-Ministerium hervorgegangen, beginnt Fleisch und Blut zu gewinnen, ja er existirt schon, wenn auch nur als ganz vorläufiger Entwurf und wenn zunächst auch nur für die zahlreichste Gattung der Volksschulen für die einlässige Volksschule bemessen. Dieser Normal-Lehrplan hat, wie wir hören, den Zweck, festzustellen, wie viel Zeit dem einzelnen Unterrichtsstoffe zugewendet werden soll und welcher Grad der Ausbildung in jedem Fache am Schlusse der Schulzeit und auf den einzelnen Altersstufen zu erreichen sei; damit sollen Winke und Anleitungen zur zweckmäßigsten Behandlung der einzelnen Lehr-Aufgaben verbunden werden. (W. C.)

— Nach dem „D. B.“ ist am Oftertag in Friedrichshafen ein Gepäckträger, der vor ungefähr zehn Wochen auf dem Bahnhof von einem herrenlosen Hündchen, das er fing, leicht in die Hand gebissen wurde, in den kräftigsten Mannesjahren an der Hundswuth gestorben.

Oesterreich.

Wien, 13. April. Der Cultus- und Unterrichtsminister v. Hasner leidet an einer Handgelenkentzündung. Unsere Glaubensfanatiker erblicken darin eine Strafe Gottes, weil diese Hand das Dekret unterzeichnet hatte, welches den hochwürdigen Vätern der Gesellschaft Jesu das Lehramt an den Staatsgymnasien in Feldkirch und Ragusa entzog. Zufälliger Weise ist aber die leidende Hand die linke; doch bleibt den Jesuitenfreunden immer noch die fromme Hoffnung, daß auch die rechte Hand des Ministers heimgesucht werde, wenn er, die Warnung von oben nicht beachtend, die Unterzeichnung konfessionswidriger Verordnungen fortsetzt.

Ausland.

Am 22. März, am Geburtstag des Königs von Preußen, fand in Alexandria die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Konsulatsgebäude des norddeutschen Bundes statt, wobei Generalkonsul Thiermin eine sehr patriotische Rede hielt.

Baltimore, 24. März. Noch nie vielleicht ist ein deutsches Schiff in einem amerikanischen Hafen mit solcher Auszeichnung, mit solchem Enthusiasmus empfangen worden, als das Dampfschiff Baltimore, durch welches die neue Dampferlinie zwischen Bremen und Baltimore eröffnet wurde. (S. M.)